

Auf dem Weg zu einer Umweltschule

In den Zeiten der „Fridays for Future-Bewegung“ nimmt die Umweltbildung innerhalb der Gesellschaft einen immer größeren Stellenwert ein. Dies geht auch aus aktuellen Umfragen hervor. Erstaunlich ist, dass ein Großteil der 18 – 25 Jährigen mehr Angst vor der Umweltverschmutzung und dem Klimawandel als vor der Gefahr durch Terroranschläge hat. Der bayerische Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo erklärte: „Ich freue mich sehr, dass der Landesbund für Vogelschutz in Bayern mit seinen vielfältigen Projekten und Aktionen die bayerischen Schülerinnen und Schüler für den Umweltschutz begeistert. Die ‚Liebe zur Bayerischen Heimat‘ und das ‚Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt‘ sind als wichtige Bildungs- und Erziehungsziele in der Bayerischen Verfassung verankert. Umweltschutz ist also eine wichtige Aufgabe für unsere Schulen. Ich danke dem LBV sehr herzlich, dass er sich so engagiert in die Umweltbildung einbringt.“¹ Abschließend ist noch zu sagen, dass auch der Lehrplan der bayerischen Mittelschule das Thema Umweltbildung fest in den Klassenzimmern verankert (LehrplanPlus). So kann man dort nachlesen: „Im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung entwickeln Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, die sie befähigen, nachhaltige Entwicklungen als solche zu erkennen und aktiv mitzugestalten. Sie entwickeln Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt und erweitern ihre Kenntnisse über die komplexe und wechselseitige Abhängigkeit zwischen Mensch und Umwelt. Sie gehen sorgsam mit den ökologischen, ökonomischen und sozialen Ressourcen um, damit Lebensgrundlage und Gestaltungsmöglichkeiten der jetzigen und der zukünftigen Generationen in allen Regionen der Welt gesichert werden. Die Schülerinnen und Schüler eignen sich Wissen über Umwelt- und Entwicklungsprobleme, deren komplexe Ursachen sowie Auswirkungen an und setzen sich mit Normen und Werten auseinander, um ihre Umwelt wie auch die vernetzte Welt im Sinne des Globalen Lernens kreativ mitgestalten zu können.“²

Auch an der Mittelschule Oberhaching wird auf dieses wichtige Bildungsziel großer Wert gelegt. Der Mittelschule Oberhaching wurde schon zum zweiten Mal (2018, 2019) in Folge vom LBV der Titel „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ verliehen. Mit zahlreichen Projekten und Aktionen erarbeiteten sich die Schülerinnen und Schüler diese Auszeichnung.

Einen wichtigen Baustein hierfür stellt der Schulgarten dar. Überwiegend die Schüler der 5. und 6. Klassen pflegen und hegen dieses Projekt, indem sie sich wöchentlich um Kräuter wie beispielsweise Rosmarin und Basilikum in den Hochbeeten sowie verschiedene Sträucher z.B. Johannisbeerenpflanzen und die Bäume kümmern. Zudem wurden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Oberhaching und dem Gartenbauverein bienenfreundliche Blühpflanzen angelegt. Ein Insektenhotel und mehrere Nistkästen für Vögel, welche im Werken- und Gestalten sowie im Technikunterricht von den Schülerinnen und Schülern gebastelt wurden, bieten auch für Tiere ein zu Hause. Außerdem haben Schülerinnen und Schüler in

¹ <https://www.km.bayern.de/ministerium/meldung/6466/gemeinsam-die-umweltbildung-in-bayern-voranbringen.html>

² <https://www.lehrplanplus.bayern.de/uebergreifende-ziele/textabsatz/24777>

Zusammenarbeit mit dem LBV, nicht unweit des Schulgartens, eigenständig ein Schulbiotop angelegt.

Des Weiteren kooperiert die Mittelschule Oberhaching eng mit dem „Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck“. Sukzessive wurden Projekte für die Jahrgangsstufen 5 – 8 entwickelt. In der 5. Klasse steht das Projekt „Wald und Klimaschutz“ auf dem Programm. Dabei erleben die Schülerinnen und Schüler auf Streifzug durch den Wald mit geschärften Sinnen, einer großen Portion Mut und einer leckeren Brotzeit im Rucksack die Waldwildnis rundum Oberhaching. Zum Abschluss verwandeln sie dann das Entdeckte und Erlebte in kleine Botschaften, erstellen ihre eigenen Postkarten und dokumentieren die wundervollen Begegnungen mit den wilden Tieren und Pflanzen. Im Fokus des Tages stehen das eigene Erleben und Entdecken der Natur vor Ort durch die Jugendlichen sowie die Begegnung mit der Natur. Die Eindrücke werden in der Gruppe ausgetauscht und weitergegeben.

In der 6. Klasse wird den Schülern das Projekt „Energiedetektive“ angeboten. An unterschiedlichen Stationen basteln die Schülerinnen und Schüler Solarautos, messen den Strombedarf unterschiedlicher Verbraucher oder bringen mit Muskelkraft Wasser in einem Wasserkocher zum Sieden. Das Highlight ist hier das „Radl kino“. Um einen Film sehen zu können müssen die Sechstklässler die dazu benötigte Energie, indem sie fleißig auf Fahrrädern strampeln, erzeugen.

Die 7. Klasse steht ganz im Zeichen des CO₂-Fußabdruckes unserer Lebensmittel. In Gruppen aufgeteilt überlegen sich die Kinder ein 3 Gänge Menu bestehend aus Vorspeise, Hauptgericht und Nachspeise. Danach werden die CO₂-Werte der benötigten Produkte verglichen. Die Gerichte mit den niedrigsten CO₂-Werten werden dann gemeinsam in der Schulküche zubereitet und anschließend verzehrt. Die „17 Ziele für nachhaltige Entwicklung“ rücken in der 8. Klasse in den Fokus der Schülerinnen und Schüler. In einem ersten Teil wird die Thematik an Hand unterschiedlicher Spiele und einem Film besprochen. Der zweite Teil, bei dem die Jugendlichen in unterschiedliche Workshops (Theater, Malen, Film) aufgeteilt sind, rundet das Programm schließlich ab.

Eine ganz besondere Aktion fand im März 2019 an der Mittelschule Oberhaching statt. Viele Jugendliche gingen Freitags zu den „Fridays für Future“ Demonstrationen. Um den Unterricht nicht zu verpassen und ggf. mit Folgen rechnen zu müssen, interpretierten die Schulleitung, Lehrer und Schüler diesen Ansatz unter dem Motto „Wir holen Fridays for Future zu uns in die Mittelschule Oberhaching“ etwas anders. Dazu wurde der 1. Bürgermeister Oberhachings eingeladen. Dieser stellte sich in der Schule den kritischen Äußerungen und Fragen der Wähler von morgen. Sogar die Süddeutsche Zeitung und der Münchner Merkur berichteten über diesen außergewöhnlichen Unterrichtstag.

Nicht zuletzt wird das Thema Umweltschutz auch im regulären Unterricht großgeschrieben. So wird neben alltäglichen Ritualen wie dem Lichtcheck (Es ist wichtig das Licht auszuschalten) z.B. im Fach Soziales auf Ernährung und Klimaschutz gemäß dem Bundeszentrum für Ernährung eingegangen oder im Fach

¹ <https://www.km.bayern.de/ministerium/meldung/6466/gemeinsam-die-umweltbildung-in-bayern-voranbringen.html>

² <https://www.lehrplanplus.bayern.de/uebergreifende-ziele/textabsatz/24777>

Technik werden Behälter zur Mülltrennung hergestellt. Aber nicht nur die Schule steht in der Pflicht. Es liegt in der Verantwortung aller Erwachsenen, der nachwachsenden Generation mit gutem Beispiel voran zu gehen.

Jörg Freytag

Der Umweltbeauftragte des Landkreis München

Kontakt: zigbert2005@yahoo.de

©Jörg Freytag

¹ <https://www.km.bayern.de/ministerium/meldung/6466/gemeinsam-die-umweltbildung-in-bayern-voranbringen.html>

² <https://www.lehrplanplus.bayern.de/uebergreifende-ziele/textabsatz/24777>